



Der Distelfalter (*Vanessa cardui*) fliegt bevorzugt auf artenreichen Frischwiesen. Foto: Ulf Tiertel

## Natura 2000 - Was ist das?

NATURA 2000 ist der Name eines EU-weiten Schutzgebietsnetzes aus Vogelschutzgebieten (SPA) und so genannten Fauna-Flora-Habitat-Gebieten (FFH-Gebieten). Es kann sich mit anderen Schutzgebieten ganz oder teilweise überlagern. Natura 2000 Gebiete dienen der Erhaltung überregional bedeutsamer Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten. Sie helfen auch, die biologische Vielfalt für nachfolgende Generationen zu bewahren. Die vielfältigen Landschaften des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge werden durch insgesamt 40 FFH- und 11 SPA-Gebiete geschützt und miteinander vernetzt.

## Artenreicher Wiesenkomplex im unteren Bergland

Sanft weht der Wind über bunte Wiesenblumenköpfe. Schmetterlinge, wie Schwalbenschwanz oder Großer Perlmutterfalter lassen sich im Sonnenschein von Blüte zu Blüte treiben. Der Duft von Wildem Thymian erfüllt die Luft. Zwischen locker wachsenden Pflanzen schnellen sprunggewandt Warzenbeißer und Heidegrashüpfer in die Höhe. Keck lugt das Hermelin hinter einem großen Steinhauten hervor. Der Neuntöter auf dem Ahorn über ihm, lässt seinen kratzenden Gesang hören. Ein artenreicher Naturort.



Übersichtstafel im Schutzgebiet. Foto: LPV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.

Blütenstand der Purpur-Fettheime (*Hylolephium* L.) Foto: Antje Bittler



## Gteckbries

Landesinterne Nummer: 177  
 EU-Melde-Nummer: 5148-303  
 Gesamtfläche: 14,40 ha  
 davon Fläche Lebensraumtypen: 6,81 ha  
 Höhenlage: 500-630 m ü.NN  
 Naturraum: Oberes Osterzgebirge  
 Kommunen: Glashütte  
 Gebietsbeschreibung: Charakteristische Steinrückenlandschaft des oberen Osterzgebirges mit großflächigen Grünlandkomplexen trockener, mittlerer u. feuchter Standorte mit Feldgehölzen, Hochstaudenfluren und sumpfigen Bereichen  
 Schutzwürdigkeit: Großflächige Vorkommen von kleinstrukturierten, artenreichen mageren Berg-Mähwiesen, sehr gut ausgeprägte Borstgrasrasen, Vorkommen wertgebender und gefährdeter Pflanzenarten und -gesellschaften  
 Integrierte Schutzgebiete: Flächennaturdenkmal „Orchideenwiese bei Johnsbach“



Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*) Foto: Antje Lindner



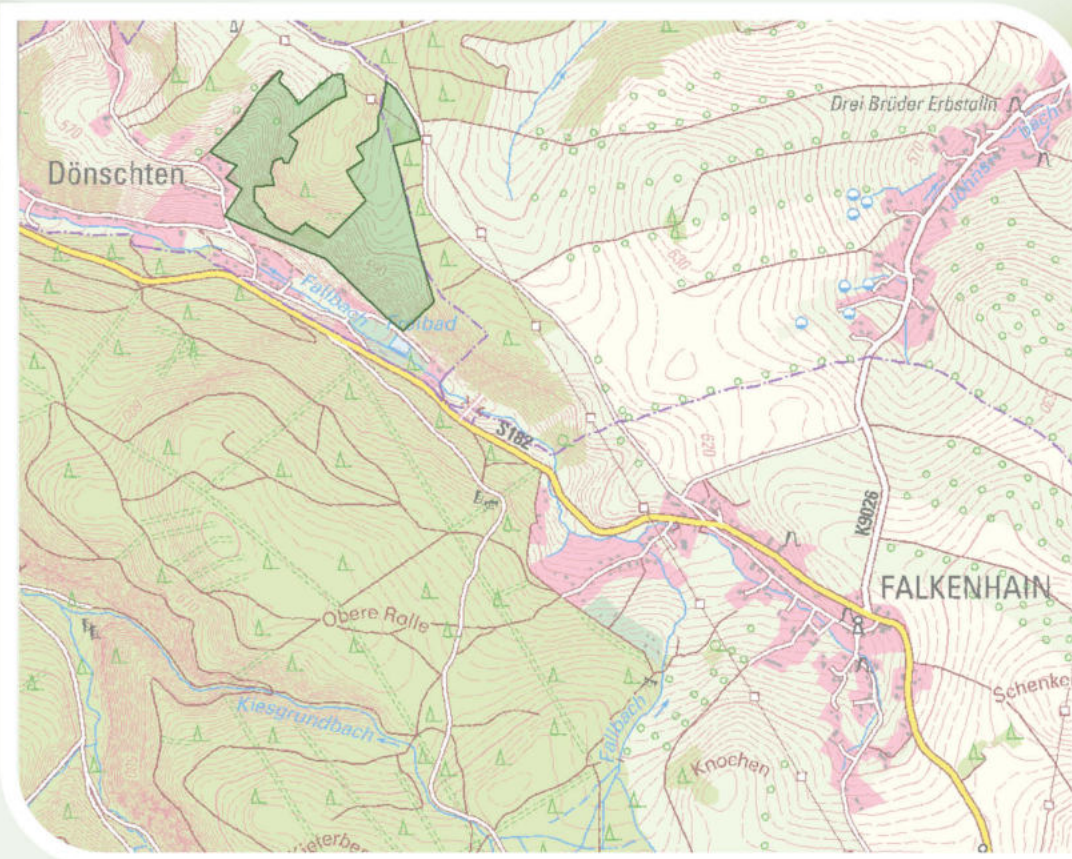
Thymian (*Thymus* L.), Foto: Simone Heinz



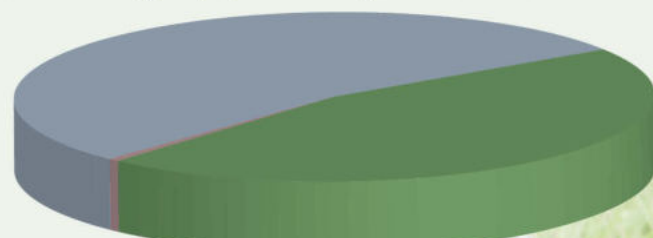
Kotmilan (*Milvus milvus*), Foto: Dirk Neubert



Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Foto: LPV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.



## Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie



Code	Flächenanteil in ha	LRT-Bezeichnung
6230*	< 0,1 ha	Artenreiche Borstgrasrasen
6520	6,78 ha	Berg-Mähwiesen
	7,9 ha	Entwicklungs- und Kohärenzflächen

\*prioritärer Lebensraumtyp (Auszug Kurzfassung Managementplan mit aktuellen Ergänzungen)

Die Wiesenspinne (*Argiope bruennichi*) spannt ihr Netz bevorzugt zwischen Wiesenpflanzen. Foto: Ulf Tiertel



Der Wiesenschirmling findet perfekte Wachstumsbedingungen in den Wiesengesellschaften. Foto: Ines Thume



Das Zittergras (*Britica media*) zeigt seine herzförmigen Ährchen auf mageren Wiesen und Weiden. Foto: Holger Menzer



Die Bärwurz (*Meum athamanticum*) ist eine typische Zeigerart der Berg-Mähwiesen. Foto: Jana Feilbrich

FFH-Gebiete: Geodaten Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Bearbeitung: Abteilung Naturschutz, Landschaftspflege TL25 GeoSN, dl-de/by-2-0

Der Wähdolder (*Juniperus* L.) wächst auf trockenen, offenen Flächen. Foto: Simone Heinz